

20 JAHRE

LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT

2022

NIEDERSACHSEN EV



Grußwort

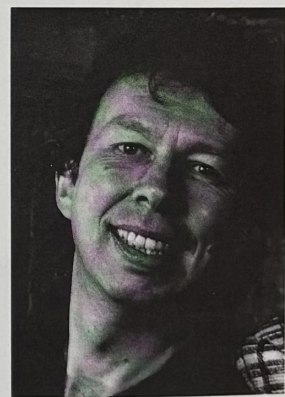
von Thomas Oppermann, Niedersächsischer Minister
für Wissenschaft und Kultur

Anlässlich der zahlreichen Jubiläen beim 5. Jazztreff Niedersachsen sende ich die Glückwünsche der Landesregierung. Insbesondere gratuliere ich der Landesarbeitsgemeinschaft Jazz für 20 Jahre erfolgreiche Arbeit. Die LAG Jazz stand am Anfang einer kontinuierlichen und nachhaltigen Förderung des Jazz in Niedersachsen und ermöglichte den Erfolg der später hinzutretenden Fördermaßnahmen, wie zum Beispiel Jazzpodium und Musikmobil. So kann das Jazzpodium auf nunmehr 15 Jahre, das Musikmobil auf zehn Jahre intensiven und überaus erfolgreichen Wirkens zurückblicken. Nicht unerwähnt lassen möchte ich die fünfte Ausrichtung des Wettbewerbs Jugend Jazzt im Rahmen des fünften Jazztreffs Niedersachsen. Diese „konzertierte Aktion“ Jazz ist bundesweit einmalig und zeugt von der hohen Professionalität, die in unserem Bundesland in diesem Bereich mittlerweile Standard ist. Ich danke allen, die diese positive Entwicklung möglich gemacht haben, den Akteuren, die sich haupt- bzw. nebenberuflich, oft auch ehrenamtlich für den Jazz engagieren, und wünsche den Preisträgern des Jazzpodiums wie auch des Wettbewerbs Jugend Jazzt weiterhin viel Erfolg und den Besuchern des Jazztreffs inspirierende Begegnungen und Erlebnisse.

Grußwort

vom 1. Vorsitzenden der LAG Jazz, Kurt Klose

Die Jazz-Szene hat in der Kulturlandschaft Niedersachsens in den vergangenen 20 Jahren vielbeachtete Akzente gesetzt. Zahlreiche neue Projekte, Konzertveranstaltungen und Bandgründungen basieren auf der Arbeit der LAG Jazz, die durch Fördermittel des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, der Stiftung Niedersachsen und anderer Institutionen, vor allem der lokalen Mitveranstalter, unterstützt wird. Zwischen Norden und Duderstadt, zwischen Lüneburg und Holzminden hinterlassen die Musikmobil-Workshops der LAG Jazz deutliche Spuren. Ein großes Dozenten-Team - aus Experten für jeden Themenbereich - bringt vielfältige Jazz-Impulse in Schulen, Musikschulen, öffentliche und private Kultureinrichtungen. Die Früchte dieser Arbeit sind landesweit sichtbar: In vielen Orten, besonders dort, wo die Jazz-Szene noch nicht so stark vertreten war, entstanden Arbeitsgemeinschaften, Bands und Bigbands, mauserten sich junge Instrumentalisten zu gefragten Solisten. Die Liste der Bands, die sich als Förderpreisträger des Jazzpodiums seit 1985 in Hunderten von Sonderkonzerten vorstellten, dokumentiert den stilistischen Pluralismus der niedersächsischen Jazz-Szene. Die Jazzmusiker haben ihre Berührungspunkte gegenüber anderen Musikformen längst abgelegt. Die Öffnung etwa zu Hip-hop, Soul, europäischer Klassik, lateinamerikanischer, afrikanischer und asiatischer Musik bereicherte die Stilbandbreite und setzte im ganzen Bundesland neue kreative Prozesse und Experimentierfreude in Gang. Möge die erfolgreiche Arbeit der LAG Jazz in den kommenden Jahren in gleicher Intensität fortgesetzt werden.



20
Jahre

LAG
JAZZ

„Förderung des Jazz

und verwandter kreativer Musik in Verbindung mit der Erweiterung
der Musikszene in Niedersachsen“ - so sieht die 1980 gegründete
Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Jazz laut Satzung ihre zentralen Aufgaben.

Im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten steht seit Anfang an die Förderung junger Musiker durch
Workshops und Seminare über Theorie, Praxis und Geschichte des Jazz. Mittlerweile haben
diese Kurse im Musikmobil-Programm seit 1990 einen festen Rahmen gefunden, der in ganz
Niedersachsen und weit darüber hinaus bekannt geworden ist.

10 Jahre Musikmobil

Das seit 1985 bestehende Jazzpodium Niedersachsen ist ein Konzertförderprogramm, das
Konzertauftritte zu garantierten Gagen ermöglichen und die Konzertszene Niedersachsens erwei-
tern soll. Es wendet sich an niedersächsische Musiker, die in Jazzgruppen mit professionellem
Niveau spielen und sich mit zeitgenössischen Formen des Jazz auseinandersetzen.

15 Jahre Jazzpodium

Die LAG Jazz engagiert sich bundesweit in der Zusammenarbeit mit den Jazzinitiativen aus
anderen Bundesländern und ist Mitglied in der UDJ (Union Deutscher Jazzmusiker) sowie im
Landesmusikrat Niedersachsen, der Dachorganisation der niedersächsischen Musikszene.

Der Verein versteht sich als Informations- und Kontaktzentrale für niedersächsische
Jazzmusiker und bemüht sich auf kulturpolitischer Ebene fortlaufend um die Erhaltung und
Ausweitung der Förderprogramme.


Landeswettbewerb Jugend Jazzt

Niedersächsisches Jazzfestival

Jugend Jazzt-Förderseminare

Masterclass-Seminare

Die Projektarbeit der LAG Jazz wird durch das Land Niedersachsen und die
Stiftung Niedersachsen gefördert.

 Niedersachsen

STIFTUNG NIEDERSACHSEN

LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT

Jazz

NIEDERSACHSEN EV

15
Jahre

Jazz Podium

Der Jazz als "die" ernste Musik der Gegenwart: in verräucherte Keller und Spelunken verbannt? Allenfalls der fröhlichen Unterhaltung dienlich mit Bier und Würstchen serviert? Jazzmusiker im Angesicht der Öffentlichkeit, die mit wild-eruptiven Gebärden an die Vorfahren des Homo Sapiens erinnern, vor allem, wenn sie sogenannte Improvisationen spielen? Muss das so sein, haben wir dieses Image verdient? Diese am Selbstbewusstsein rüttelnden Fragen stellten sich wie allorts auch in Niedersachsen die mittlerweile durch revolutionäre Strömungen und Stile wie Bebop und Free Jazz "aufgeklärten" Jazzmusiker.

Der angemessene Umgang mit dieser kreativen und spannenden Kunstform lag zum Glück auch vielen anderen am Herzen, die sich solidarisch mit den Musikern zeigten. Da tauchte ein Silberstreif am Horizont auf: ein staatlich gefördertes Konzertprogramm, welches ausgewählte Jazzbands "durch die Lande" schickt und auf geeigneten Bühnen bei engagierten Veranstaltern präsentiert - und das bei garantierten Festgagen, die dem Niveau des "klassischen" Konzertbetriebs entsprechen! Dies war Realität in den benachbarten Niederlanden seit Ende der Siebziger Jahre. Wie üblich hatten die Jazzmusiker ihr Schicksal jedoch wieder einmal selber in die Hand zu nehmen. Vorstöße der LAG Jazz beim damaligen niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst stießen glücklicherweise bald auf offene Ohren. Ein Erkundungstermin im Nachbarland Holland bezeugte den Ernst des Anliegens.

Und 1985 schließlich war es da: das "1. Jazzpodium Niedersachsen", vom Ministerium der organisatorischen Regie des niedersächsischen Landesmusikrates ange-tragen. In jenem Pilotjahr spielten 13 verschiedene Formationen 30 Konzerte. Diese recht bunte Angelegenheit mit durchschnittlich mehr als zwei Konzerten pro Gruppe wurde in den Folgejahren

"sortierter", als dann meist fünf bis sieben Ensembles je vier oder mehr Auftritte bekamen. Die Durchführung wurde bald in die Hände der LAG Jazz gelegt. Das Programm Jazzpodium Niedersachsen schickte sich an, sowohl den Musikern zu angemessenen Konzertgagen zu verhelfen als auch die landesweite Club-Szenerie vor allem in strukturschwachen Gebieten anzukurbeln.

In 15 Jahren „Jazzpodium“ haben über 80 Bands aus Niedersachsen mehr als 500 Konzerte in Orten zwischen Westerstede, Wilhelmshaven und Wolfsburg, zwischen Clausthal, Celle und Cloppenburg sowie vereinzelt auch in Süddeutschland, in Polen und in der französischen Partnerschaftsregion Niedersachsens, der Haute-Normandie, gegeben.

Die Ausschreibung für das "Jazzpodium Niedersachsen" verlangt "niedersächsische Musiker, die in Jazzgruppen mit professionellem Niveau spielen". Ferner heißt es: "Es soll keine stilistische Ausgrenzung vorgenommen werden, jedoch richtet sich das Programm an Gruppen, die kreativ mit den Gestaltungsformen des Jazz umgehen." Anfangs wandte sich dieser Passus "vor allem an Musiker, die kreativ und aktiv gestaltend zur Weiterentwicklung des Jazz - hierzu gehört vor allem der improvisierte Jazz - beitragen".

Die Auswahl für das Jazzpodium nimmt eine unabhängige Jury vor, die sich seit Anfang an aus fünf Mitgliedern rekrutiert. Der LAG-Vorstand entschied 1995, eine Jury ausschließlich aus unbefangenen Musikern anderer Bundesländer zu bilden, um dem Wesen der kreativen, zeitgenössischen Jazzdarbietung in der Auswahl stärker Rechnung tragen zu können.

Das Jury-Geschäft ist nicht leicht: Nach Eintreffen aller Bewerbungsunterlagen - meist Anfang Januar des jeweiligen Jahres - haben die Juroren zuhause etwa sechs Wochen lang Gelegenheit, die unbeschrifteten und damit anonymen Kassetten der kandidierenden Gruppen zu hören. Jedes Jurymitglied punktet individuell. Eine Juryabschlussbesprechung - in der Regel Ende Februar - dient der Zusammenfassung, der Aufaddierung der Punktzahlen und der Abstimmung über ein breitgefächertes und günstig strukturiertes Jahresprogramm. Die Konzertlandschaft Niedersachsens trägt folglich seit Beginn dieses Förderprogramms neue Blüten. Städte wie Norden, Clausthal-Zellerfeld oder Westerstede machen sich unter Jazzfreunden einen Namen durch ihre Festivals und Konzertreihen, die durch das Jazzpodium teils initiiert und gefördert wurden. Für viele Menschen aus diesen Regionen sind es immer noch erstmalige und neuartige Begegnungen mit dem modernen Jazz aus ihrem eigenen Bundesland.

Ein Podium der Kreativen

10 Jahre

Musik Mobil

*Arrangement und Komposition, Musikmobil-Band,
Swing, Mainstream und Bebop, Instrumental-Workshops,
Jazz-Big Band, Vocal-Jazz / Jazzchor, Improvisation,
Jazz-Rock, Fusion,
Jazz in Verbindung mit außereuropäischer Musik:
Latin Jazz (Salsa, Samba etc.), Afro Jazz, türkische Musik*

1990 - 2000 SEMINARORTE

Achim	Groß	Niedernwöhren
Ahlerstedt	Schneen	Nienburg
Alfeld	Hambergen	Norden
Aurich	Hambühren	Norderney
Bad	Hämelerwald	Oldenburg
Gandersheim	Hameln	Osterode
Bad Harzburg	Hannover	Ottersberg
Bad Pyrmont	Hanstedt	Ovelgönne
Barsinghausen	Harsefeld	Pewsum
Billerbeck	Hemmingen	Ramsloh
Blankenburg	Herzberg	Rinteln
Bodenfelde	Hildesheim	Rotenburg
Bodenteich	Hitzacker	Salzgitter-Bad
Braunschweig	Holle	Sarstedt
Bredbeck	Holzminden	Seefeld
Bremervörde	Idingen	Seelze-Letter
Brinkum	Ilse	Seesen
Bückeberg	Isernhagen	Silberborn
Büren	Krummhörn	Söhlde
Burgdorf	Laatzen	Soltau
Celle	Langenhagen	Springe
Chlausthal-	Lehrte	Stade
Zellerfeld	Liebenburg	Stadthagen
Cloppenburg	Lilienthal	Stuhr
Dassel	Lingen	Syke
Delmenhorst	Loccum	Uelzen
Dörnberg	Lohne	Vechta
Duderstadt	Lüchow	Velpke
Eicklingen	Lüneburg	Vinnhorst
Einbeck	Lüneburg-	Walsrode
Emden	Oedeme	Wechold
Eschwege	Melle	Westerstede
Fallingbostal	Mellendorf	Wevelsburg
Friesoythe	Meppen	Wietfeitzen
Garrel	Moormerland	Winsen
Gehrden	Moringen	Wolfenbüttel
Gifhorn	Munster	Wolfsburg
Goslar	Neerstedt	Zeven
Göttingen	Neuenkirchen	

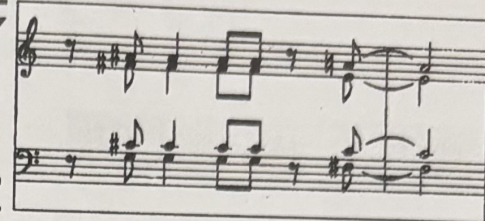
1990 - 2000 DOZENTEN

JÖRN ANDERS	ANDREAS	RALPH KÖNIG	BETTINA SCHINDLER
STEVE ARGÜELLES	GLOGGENGIESSER	STEPHAN KOOPMANN	DIETER SCHMIGELOK
ANDRES BALHORN	KARSTEN GOHDE	PASCAL KOPPENHÖFER	MARIA SCHNEIDER
PETER BAYRUTHER	STEFAN GOLINSKI	STEFAN KUCHEL	CHRISTIAN
STEFANIE BECKER	CHRISTIAN GRABANDT	ROBERT KRETZSCHMAR	SCHOENEFELDT
ULLI BECKERHOFF	REINER GRAMS	LOTHAR KRIST	HARTMUT SCHÖLCH
AXEL BEINEKE	UWE GRANITZA	FRANK KROLL	HILKO SCHOMERUS
DETLEF BEIER	FRANK GRATKOWSKI	ED KRÖGER	JENS SCHÖWING
GUSTAVO BERGALLI	MICHAEL GRIENER	MARTIN KRÜGER	DETLEF SCHULT
EIKE BERGER	STEFAN GRIEFINGHOLT	SIGRUN KRÜGER	MISCHA SCHUMANN
MATTHIAS BERGMANN	ANDREAS GRIEFINGHOLT	ACHIM KÜCK	CARSTEN SEIDEL
TAMMO BERGMANN	PETER GROS	DETLEF LANDECK	GÜNTHER SEITZ
HEIKO BIERMANN	OLIVER GROSS	BOB LANESE	INGO SENST
THOMAS BILLER	STEFAN	BERTRAM LEHMANN	ANSELM SIMON
DIRK-ACHIM BLEESE	GROSSEKATHÖFER	BERND LEISINGER	MARTIN SLAWIG
ANDREAS BÖLKE	VIOTTO GIULIANA	ARTUR LESICKI	KLAUS SPENCKER
BILLY BONTAS	CHRISTIAN GUTER	RALLI LEWITZKI	ALEV SPENGÖNÜL
MUSTAFA BOZTÜY	BETTINA HAGEMANN	HEINZ LICHIOUS	IRMELA STADTLER
JOHANNES BRACHTENDORF	PHILIPP HAAGEN	ELISABETH	UWE STEINMETZ
HARTMUT BRANDT	KLAUS HÄNDEL	LINDENMAYER	SIGBERT STÜRZEKARN
THOMAS BRENDGENS	GUNTER HAMPEL	ROLAND LOY	UWE TJADEN
EDE BRUMUND-RÜTHER	WILLI HANNE	FRISO LÜCHT	HOLGER TRULL
ANDREAS BURCKHARDT	LARS HANSEN	GERMAN MARSTATT	VICTOR UNUKOWSKI
PROF. SIGI BUSCH	STEFAN HEINRICH	MARTINA MASCHKE	ACK VAN ROOYEN
LORENZ BÜSCHE	ANKE HELD	MARKUS MAYER	SEBASTIAN VENUS
INA BUTSCHKAU	PROF. DR. HERBERT	UWE MEILE	JOCHEN VOSS
NANNI BYL	HELLHUND	PROF. BERNHARD	DAGMAR WEBER
ROMY CAMERUN	SANDRA HEMPEL	MERGNER	ALEXANDRA WEIKERT
URNA CHARHARTUGCHI	THOMAS HEMPEL	ULRIK MEYER	JUTTA WEINHOLD
MARTIN CLASSEN	KLAUS HENATSCH	KOFI MISSISO	NIGEL MOORE
GABRIEL COBURGER	BERND HOMANN	ANDY MOKRUS	CHRISTOPH MÜNCH
ALEX CONTI	TOBIAS HORN	NIGEL MOORE	WERNER NEUMANN
CLAUS CORDEMANN	MICHAEL LEUSCHNER	CHRISTOPH MÜNCH	ULLI ORTH
BERTRAND COULUME	ANDREAS HENZE	WERNER NEUMANN	JAN PETERS
WOLFGANG DAHLKE	JOHANNES HERRLICH	ULRICH PETRI	DIRK PIETRZUNKA
UWE DAHM	MIRKO HERZBERG	ANDY MOKRUS	JOHAN PLOMB
MARIA DE FATIMA	HEINRICH HOCK	NIGEL MOORE	MATTHIAS POGODA
DOMINIK DECKER	GUNNAR HOFMANN	CHRISTOPH MÜNCH	FLORIAN POSER
FRANK DELLE	FELIX HOLZENKAMP	WERNER NEUMANN	BERND REINCKE
DIRK-ACHIM DHONAU	OLIVER GIES	ULLI ORTH	HARTMUT RENKEN
JO DINKELBACH	GUNNAR HOPPE	JAN PETERS	HELMUT REUTER
GERRIT DOBBERSTEIN	MARKUS HORN	DIRK PIETRZUNKA	BRITTA REX
GEROLD DONKER	JAN HUPE	JOHAN PLOMB	ULRICH RODE
SIGGI DRESEN	OTTO JANSEN	MATTHIAS POGODA	CLAUDIO RODITI
ENNO DUGNUS	ULRIKE JANSSEN	FLORIAN POSER	WOLFGANG
TILMAN EHRHORN	JOEL DROUIN	BERND REINCKE	ROGGENKAMP
JULIA ENGELBRECHT	HEERE JUNKER	HARTMUT RENKEN	HARALD RÜSCHENBAUM
DIRK ERCHINGER	BERND JUNKER	HELMUT REUTER	LLOYD RYAN
MARK EVERTZ	WOLFGANG JÜPTNER	BRITTA REX	KOJO SAMUELS
REINHARD FELDMANN	HANS KÄMPER	ULRICH RODE	GERHARD SATTLER
FIETE FELSCH	CHRISTIAN KAPPE	CLAUDIO RODITI	MANFRED SAUGA
KARSTEN FERNAU	OLIVER KARSTENS	WOLFGANG	GABY SCHENKE
KLAUS FEY	STEFAN KAUNE	ROGGENKAMP	EVA KATRIN
FRANK FIEDLER	JÖRG ACHIM KELLER	JÖRG ROSSMANN	SCHIFKOWSKI
HANS JÖRG FINK	JÜRGEN KIRTSCHEG	HARALD RÜSCHENBAUM	
MARTIN FLATHE	MARTINAS KLIMKEIT	LLOYD RYAN	
MARTIN FLINDT	JOHANNES KLOSE	KOJO SAMUELS	
BERND FRANK	KURT KLOSE	GERHARD SATTLER	
JÜRGEN FRIEDRICH	ULITA KNAUS	MANFRED SAUGA	
EGGO FUHRMANN	CHRISTOF KNOCHE	GABY SCHENKE	
JOE GALLARDO	UTA KOCH	EVA KATRIN	
SANDRA GANTERT		SCHIFKOWSKI	
KLAUS GELHAAR			
DIETER GLAWISCHNIG			

TEILNEHMER

Die anfängliche Zahl von 1300 Teilnehmertagen konnte im Laufe der vergangenen 10 Jahre auf über 2000 pro Jahr ausgebaut werden.

Seit 10 Jahren rollt das **Musikmobil** der Landesarbeitsgemeinschaft Jazz durch Niedersachsen, besucht vorwiegend dünnbesiedelte Regionen und macht Stopp in Schulen, Musikschulen und Jugendzentren. Bei Bedarf beladen mit Bassgitarren, Bassverstärkern, Akustik- und Elektro-Gitarren, Gitarrenverstärkern, einem kompletten Schlagzeug, Digitalpiano und vielem mehr, macht es sich - gesteuert von fachkundigen Dozenten - auf den Weg, um in den entlegenen Landstrichen Niedersachsens die Lehre von Off-Beats, Blue-Notes und Swing-Achteln zu verbreiten. Über 110.000 Kilometer hat der aus Mitteln der „Stiftung Niedersachsen“ finanzierte Mercedes-Transporter bisher im Auftrag der Musik zurückgelegt. Die laufenden Kosten bezahlt die LAG Jazz mit Zuschüssen aus den Projektmitteln des Landes Niedersachsen. Waren es in den Anfangsjahren noch 120.000 DM, stehen nach umfassenden Haushaltskürzungen der letzten Jahre nur noch 85.000 Mark pro Jahr zur Verfügung. Der Projektleiter des Musikmobils vermittelt quer im Land das Musikmobil für entsprechende Seminare. Er koordiniert die Anfragen verschiedenster Workshopveranstalter.



GEFÖRDERT VON DER STIFTUNG NIEDERSACHSEN

Ergänzende **Masterclass - Serie** zum Workshop-Programm Musikmobil

Für eine weitergehende Qualifizierung von interessierten Jazzmusikern beginnt die LAG Jazz in ihrem Geburtsjahr 2000 ein Seminarprogramm, beim dem es weit über die Vermittlung musikalischen und instrumentaltechnischen Basiswissens hinausgeht. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Stiftung Niedersachsen konnten vier voneinander unabhängige Masterclass-Seminare geplant werden. Im Vordergrund stehen:

Musikalische Qualifizierung für Multiplikatoren

Verfeinerung und Vertiefung musikalischer Kenntnisse

Vermittlung von modernen Unterrichtskonzeptionen

Vermittlung fortgeschrittener Instrumentaltechnik

Masterclass I mit Prof. Peter Weniger

Auftaktveranstaltung beim Landeswettbewerb Jugend Jazzt 2000

Präsentation des Dozenten mit dem Preisträgerensemble MÜLLER TRIO aus dem Jazzpodium Niedersachsen

Masterclass II mit Malte Burba

Brass Master Class - Methode für Blechbläser

Malte Burba, u. a. Dozent an der Kölner Musikhochschule, stellt die von ihm erarbeitete Methode zum Spielen von Blechblasinstrumenten vor.

Masterclass III mit Bernd Homann und Lars Hansen

Rhythmusgruppen-Special

Vermittlung von Zusammenspiel, Interaktion und das Begleiten von Soli in einer Rhythmusgruppe

Masterclass IV mit Prof. Dr. Herbert Hellhund

Brass in Jazz

Improvisation und Spontan-Komposition

STIFTUNG NIEDERSACHSEN

Jugend Jazzt

1989	Oldenburg
1993	Lüneburg
1996	Norden
1998	Lüneburg
2000	Oldenburg

Die Wiege des niedersächsischen Wettbewerbs „Jugend Jazzt“ steht in Oldenburg. Hier wurden im Jahre 1989 die ersten Jazz-Spatzen verliehen, und es begann die Geschichte des Jazztreffs Niedersachsen. Mit der bereits fünfmal durchgeführten Begegnungsveranstaltung für junge Jazzmusiker, haben der Landesmusikrat, die LAG Jazz und die jeweiligen ortsansässigen Kooperationspartner in Deutschland eine Vorreiterrolle übernommen. Der Landeswettbewerb Jugend Jazzt/Jazztreff Niedersachsen gilt als Archetyp der alle zwei Jahre stattfindenden Bundesbegegnung. Dieser hat viele Elemente der niedersächsischen Ausrichtungsprinzipien übernommen (zwanglos -lockerer „Jazztreff“, Workshop-Charakter, anschließende gezielte Förderprogramme statt Preisgelder).

Jazztreff Niedersachsen

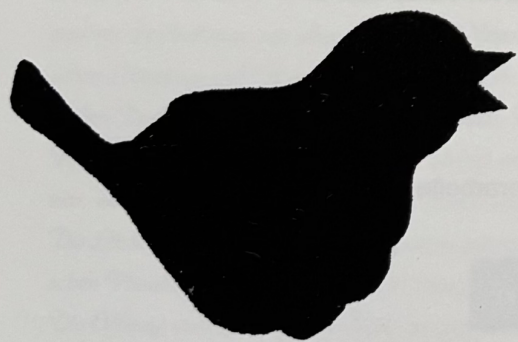
Jazzspatzgewinner von 1989 - 1998

Ensembles

GROOVING PRINCIPLE, OSÖ DE FÖ,
STRAIGHT AHEAD, TIO FRÉD,
WEISS-PFENNING-POLK, NCW,
THEM THAT GOT,
BODY AND SOUL,
FLURBEREINIGUNG II,
E.-M.-A.-JAZZ-BAND-HERZBERG,
A DUE

Solisten

NILS WOGAM, STEFAN DZIEMBA, STEFAN GRIEFINGHOLT,
KARLE BARDOWICKS, THOMAS HEMPEL, HELMUT PERSON,
JAN-ULRICH MEYER-HOFFMANN
TILL BEHLER, BERND JUNKER, FRIEDEMANN BARTELS, FRISO
LÜCHT, OLIVER SONNTAG, JAN-PETER SONNTAG, WOLEGANG
MAIWALD, JAN BURKAMP, BENNO GLÜSENKAMP, NILS
HARTWIG, LARS KUKLINSKI, ROBERT LINGNAU, NIELS KLEIN,
UWE STEINMETZ, PATRICK BAUMANN, KLAUS HEIDENREICH.



Jugend Jazzt Förderseminare

Die Förderseminare wenden sich sowohl an die Preisträger-Ensembles wie auch an die Solisten, die ihrerseits wieder ein gemeinsames Solisten-Ensemble bilden. Drei Schwerpunkte werden in diesen Seminaren verfolgt:

- die erhöhte Qualifizierung durch Begegnung mit international namhaften Jazzmusikern;
- die Möglichkeit zur hochwertigen Präzision und Dokumentation des eigenen Schaffens durch Tonaufnahmen in einem professionellen Studio;
- die Präsentation des Band- bzw. Solo-Programms im Rahmen hochwertiger Auftrittsforen in Niedersachsen und anderen Teilen der Bundesrepublik.